

Internationale Begegnungen leiten

Unterwegs sein.

Über den Tellerrand schauen, das eigene Handeln in der globalisierten Welt erleben und reflektieren, Romantik spüren und Friedenspfadfinder*in sein. Dies geht wohl am eindrucklichsten, wenn wir die Welt mit den eigenen Sinnen wahrnehmen und im direkten Kontakt mit unserer Umwelt stehen.

Eine Auslandsfahrt selbstständig zu organisieren, stellt viele Roverrunden vor große Herausforderungen. Häufig wird in der Planung einer solchen Fahrt gar nicht daran gedacht, dass am Reiseziel auch Pfadfinderinnen und Pfadfinder leben, da persönliche Interessen oder Gruppeninteressen im Vordergrund stehen. Dabei birgt ein gemeinsames Projekt mit einem ausländischen Partner eine Vielzahl an Lern- und Entwicklungschancen für jede*n Einzelne*n und auch für die Gruppe. In der Ordnung der DPSG wird die internationale Begegnung als eine eigenständige **Methode** innerhalb der Roverstufe aufgeführt.^[1] Den Anstoß dazu können Roverleiterinnen und -leiter geben.

Nun bedeutet Auslandsfahrt nicht gleich internationale Begegnung. Was sind die Unterschiede? Für welche Fahrten gibt es finanzielle Förderung über das Bundesamt und wie bereite ich mich und meine Roverrunde bestmöglich auf diese Erfahrung vor? Gastgeschenke, Fettnäpfchen, Sprachbarrieren?

Diese Themen sind unter anderem Teil der internationalen **Ausbildung**. Kompakt gibt es diese mindestens einmal jährlich gemeinsam mit den anderen Ringeverbänden als Wochenendseminar im Frühjahr. Es ist möglich, an diesem Seminar auch schon mit 16 Jahren teilzunehmen. Sich auf dieses Wagnis einzulassen, lohnt sich für alle Roverunden und deren Leiterinnen und Leiter.

Siehe auch:

Termine zum Seminar Internationale Begegnungen Leiten und weiter Veranstaltungen: <https://dpsg.de/de/themen/international/termine-veranstaltungen.html>